



Schnee am Walberla



R 22 Pinzberg - Elsenberg - Dobenreuth - Schlaifhausen - Rodenstein/Walberla - Kirchehrenbach **R 22**

W 10



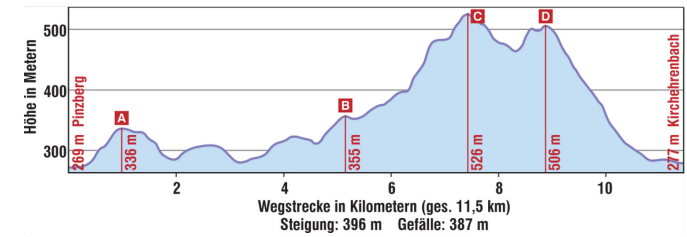
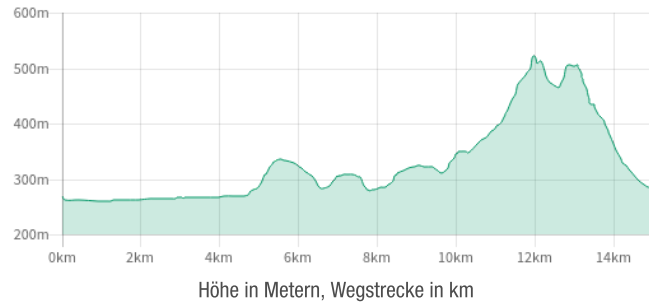
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Schnee am Walberla

Entfernung: ca. 15 km, Dauer: ca. 3 Std.

Höhenprofil



Höhenprofil (VGN © VGN GmbH)

Wegbeschreibung

Das Wegezeichen des Wanderweges „Kulturerlebnis Fränkische Schweiz“ empfängt uns am Metallpfosten der Radwegezeichen nahe dem Haltepunkt in **Pinzberg RB 22**.



Wegezeichen (VGN © VGN GmbH)

Vorwort

Das Walberla, so der volkstümliche Name des 512 m hohen, von der Hochfläche der Fränkischen Alb abgetrennten Zeugenberges, ist das Ziel unserer heutigen vor- oder nachwinterlichen Wanderung. Am besten schnürt man die Wanderstiefel nach dem ersten Schneefall oder wenn die Winterzeit langsam zu Ende geht, denn bei allzu hohen Schneeverhältnissen ist der Auf- und Abstieg dann doch beschwerlich. Nach dem Umstieg in Forchheim, lohnt es sich fast nicht mehr Platz zu nehmen, denn nur vier Minuten beträgt die Fahrzeit bis Pinzberg. Zusätzlich aufgepasst, denn für den Bedarfshalt muss die an manchen Fensterholmen angebrachte Haltewunschtaaste gedrückt werden!

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.


Im leichten Rechtsbogen bleiben wir links neben der Straße bis zu einem Übergang, dort überqueren wir vorsichtig die Straße. Nach der Stromleitung wandern wir am Häuschen der Wasserversorgung Pinzberg auf dem geteerten Fußweg aufwärts. Nach dem Linksknick am Waldeck weiter hinauf geradeaus vor zur Hauptstraße, links der alte Wegbrunnen. Im 336 m hoch gelegenen Ort lohnt ein Abstecher zu der im Rokostil 1776 erbauten **Pfarrkirche St. Nikolaus**. Dazu wenige Meter nach rechts, über die Straße und links über die wenigen Treppen durch das Eingangsportal hoch zur Kirche.

Die Kirche befindet sich mitten in einer Kirchenburgenanlage, zu der ferner der Turm, das Pfarrhaus mit dem Garten, das alte Schulhaus und ein Brunnen zählen. Der Heilige Nikolaus, Patron der Pfarrgemeinde, steht im Mittelpunkt des Hochaltars. Die Deckengemälde zeigen meist Szenen aus dem Leben des Hl. Nikolaus.

Nach einem Besuch des Gotteshauses und/oder einer Umrundung der Anlage im Uhrzeigersinn bleiben wir wieder auf der Hauptstraße. Geradeaus erneut an der Bushaltestelle, dem **alten Wegbrunnen** und dem **Fachwerkgebäude** der Alten Schmiede (1685) entlang – am Horizont spitzt erstmals das Walberla hervor – weiter bis zu einer Straßengabelung. Hier rechts, den Fahrradzeichen folgend (Gosberg 2 km) in die Eichenwaldstraße, geht es aus dem erstmals 1062 urkundlich als „Binezberc“ erwähnten Ort hinaus.




Alter Wegbrunnen und Fachwerkhaus (VGN © VGN GmbH)



An einem Metallpfosten nach ca. 200 m erkennen wir den  als Wegezeichen, der uns bis Schlaifhausen begleiten wird. Auf einem Schotterweg geht es nun abwärts durch ein Waldstück bis zu einer Straße, hier rechts, bald über den Herresbach und hinein nach Elsenberg. In dem Weiler hinauf an der Freiwilligen Feuerwehr vorbei bis zur Bushaltestelle führt unser Weg dann links Richtung **Dobenreuth**. Hinter dem über 100 Jahre alten St. Josefskirchlein (Einweihung am 24.09.1911) schlendern wir auf dem ehemaligen **Kreuzweg** entlang und erkennen bald unser Ziel, die Ehrenbürg mit **Rodenstein** und **Walberla** liegt in voller Größe vor uns.



Blick Richtung Walberla (VGN © VGN GmbH)

Im Anschluss an eine kleine, schlichte Kapelle und einem mächtigen Strommast heißt es aufgepasst. Gleich danach zweigt unser  - Weg links in einem Wiesenpfad nach unten ab! Über ein kleines Brücklein geht es über den **Trubbach**. Unmittelbar vor dem Sportplatz dann rechts und hinter dem Ballfangnetz wieder rechts nun am Sportheim vorbei. Auf einem Schottersträßchen jetzt am Graben entlang und vor zur Hauptstraße. Schräg rechts gegenüber die 1881 eingeweihte Filialkirche zur Hl. Familie – ein Blick ins Innere lohnt sich!

Filialkirche Heilige Familie Dobenreuth: Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten zählt der neugotische Hochaltar mit dem Bild der Heiligen Familie. Dieser Altar stand ursprünglich im Bamberger Aufsessianum. Ebenso sehenswert ist das Weihnachtsbild rechts vom Hochaltar. Die beiden Seitenaltäre, ein Kreuzweg, zahlreiche Figuren und die modernen Fenster komplettieren das Erscheinungsbild dieser Kirche.


Nach links leitet uns weiter der an einem niedrigen Elektrokasten neben dem Gartenzaun angebrachte . Zunächst laufen wir auf dem Gehsteig vorbei an einem schmucken Fachwerkhaus mit Taubenschlägen und der Bushaltestelle der Linie **223**. Im Anschluss an den Abzweig „Am Weingarten“ geht es dann rechts den Fahrradsymbolen nach in die Straße „Wachberg“ Richtung Flugplatz. Wir bleiben im Rechtsknick auf dem Sträßchen und schlendern hinter dem Ortsausgang an den Photovoltaikanlagen entlang. An der folgenden Gabelung nach links weiter dem  vertrauend vorbei am Fluggelände des Flugsportclubs Forchheim und den zahlreich abgestellten Wohnwagen, sehen wir erneut das volle Panorama vor uns.



Blick zum Walberla (VGN © VGN GmbH)

Der Schotterweg führt abwärts, geteert geht es Schritt für Schritt wieder nach oben, am Wededreieck dann rechts und vor zur Verbindungsstraße Wiesenthau – Dietzhof (FO 14). Dort schräg nach rechts und nach der Bushaltestelle links hinein in das Ortssträßchen „ohne Namen“ (Zone 30). Weiter hinauf dann bis zur Querstraße, in der sich **drei Gasthöfe** befinden. (Gasthaus Schüpferling, Kroder und Ehrenbürg)

Nach rechts ist unsere Richtung vorbei an einer weiteren Filialkirche, der „Mutter von der immerwährenden Hilfe“ (Leitende Pfarrei im Seelsorgebereich Ehrenbürg ist die Pfarrei St. Nikolaus in Pinzberg).

Der Anstieg hinauf zum Rodenstein beginnt nach dem Ortsende am oft zugewinkelten Wanderparkplatz rechts neben den Wander- und Infotafeln. Hier treffen wir wieder auf den Kulturerlebnisweg dem wir zusammen mit dem Rotstrich  und dem FAV-Jubiläumsweg nach oben zunächst zum Gipfelkreuz auf den Rodenstein folgen.



Rund ums Walberla (VGN © VGN GmbH)



FAU Jubiläumsweg (FAV © FAV)

Ein Stück im Hohlweg, dann nach dem Hochbehälter der Ehrenbürg über eine Wiese ist der Weg vorgezeichnet. Es geht, wie sollte es anders sein, ohne Abzweig stetig nach oben. Im letzten Stück führt der Weg durch die niedrigen Felsen, zwischen den Holzbegrenzungen und letztlich hinüber zum Gipfelkreuz am Rodenstein, Teil der

Ehrenbürg, seit 1987 Naturschutzgebiet. Je nach Witterung kann hier „der Wind ganz schön wehen“, aber egal - die weit reichenden Ausblicke kann man bei guter Sicht bei jedem Wetter genießen.



Gipfelkreuz am Rodenstein (VGN © VGN GmbH)




Winterwanderweg (VGN © VGN GmbH)

Der markante Tafelberg „Ehrenbürg“ besteht aus dem 532 m hohen Rodenstein und dem 512 m hohen Walberla, das von der im 17. Jahrhundert gebauten Walburgis-Kapelle gekrönt wird. Von zahlreichen Aussichtspunkten hat man einen traumhaften Blick ins Regnitz-, Ehrenbach- und Wiesenttal. Neben den Orten „rund ums Walberla“ liegt Ihnen die große Kreisstadt Forchheim zu Füßen. Im Hintergrund können Sie den Dom von Bamberg, aber auch die Neubauten von Erlangen erkennen.



Plateau am Walberla (VGN © VGN GmbH)

Nachdem wir uns zunächst hier satt gesehen haben, erfolgt der Abstieg in die Senke zwischen den beiden Gipfeln. Individuell kann jeder seinen Rundgang auf der Hochfläche wählen und neben den Ausblicken auch die Felsformationen der **Zwillingsfelsen**, der **Steinernen Frau** oder der **Wiesenthauser Nadel** bewundern.

Ausgangspunkt für den sicheren Weg nach unten ist auf jeden Fall der Platz neben der **Walburgis-Kapelle** mit der Figur der Hl. Walburga. Dahinter führt ein breiter Weg nach unten, immer noch mit dem  ausgeschildert. Nur einmal heißt es kurz aufpassen. Nach einem großen Holzkreuz (**Aussichtspunkt mit zwei Bänken**) verlassen wir ca. 200 m nach der anschließenden Rechtskehre den Hauptweg, halten uns geradeaus und gleich danach bei einer Bank links.



Walburgiskapelle (VGN © VGN GmbH)



Bank auf dem Walberla (VGN © VGN GmbH)

Der Rest ist Formsache. Unser Weg mündet in die von unten hoch kommende Straße zur Ehrenbürg. Ihr folgen wir geradeaus bis zur Kreuzung bei der **Sankt Bartholomäus Kirche** an der Hauptstraße im Ortsmittelpunkt. Schräg nach links erreichen wir über die Bahnhofstraße nach rund 300 m den **Bahnhof in Kirchehrenbach** **RB 22** oder lassen zuvor den Tag in einem der Gasthäuser gemütlich ausklingen.



Sonnenuntergang (Anne Grundig / VGN Fotowettbewerb © Anne Grundig / VGN GmbH Fotowettbewerb)

Das Walberla (Ehrenbürg 532 m) – auch im Sommer ein Erlebnis !

Der Name wurde 1768 zum ersten Mal in Erlangen urkundlich in Zusammenhang mit den dortigen Studenten („aufs Walberla gehen“) erwähnt. Der Name Walberla leitet sich aber eher von der heiligen Walburga ab. Auf dem Berg befindet sich auch eine im 17. Jahrhundert gebaute, der Walburga geweihte Walburgis-Kapelle, die namensgebend für den Berg ist. Für die Ehrenbürg lässt sich durch Funde die Nutzung als Kultplatz der Kelten sowie als ein germanisches Heiligtum und anschließend auch als eine christlich geweihte Stätte nachweisen. Für die Herkunft des Namens Ehrenbürg liegen verschiedene Deutungsversuche z.B. vom Lateinischen „arca“ (= Schutz) und der Endsilbe „bürg“ (= Burg oder Schutzanlage) vor. Damit ergibt sich die Bedeutung des Wortes Ehrenbürg als schützender Raum oder die Burg, die Zuflucht gewährt.

Einkehren

Kirchehrenbach

Gasthaus-Brennerei Sponsel „Zum Schwarzen Adler“ Fam. Fritz Sponsel

Hauptstr. 45
91356 Kirchehrenbach
Tel: 09191 94448
Fax: 09191 616768

E-Mail: info@gasthaus-sponsel.de
www.wirtshaus.gasthaus-sponsel.de

Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–24 Uhr; durchgehend warme Küche bis 22 Uhr; eigene Brennerei; Ruhetag: Dienstag; Nov. bis Mrz.: Di und Mi Ruhetag

Restaurant-Café „Zum Walberla“ Fam. Josef Trautner

Straße zur Ehrenbürg 21
91356 Kirchehrenbach
Tel: 09191 94765
Fax: 09191 796895

E-Mail: info@zum-walberla.de
www.zum-walberla.de

Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–23 Uhr; durchgehend warme und kalte Küche von 10.30–22 Uhr; Sonnenterrasse; Ruhetag: Donnerstag

Pinzberg

Landgasthof Schrüfer

Hauptstr. 27
91361 Pinzberg
Tel: 09191 70970
Fax: 09191 709727

www.landgasthof-schrufer.de

Mo ab 17 Uhr, Mi-So 10-14 Uhr und 17-21 Uhr, Di Ruhetag

Terrassencafé

Hauptstr. 27 a
91361 Pinzberg
Tel: 09191 729760
www.terrassencafe-schruefer.de
Di-Sa von 13-18 Uhr, So von 11-18 Uhr, Ruhetag: Montag

Wiesenthau

Ehrenbürg

Schlaifhausen 68
91369 Wiesenthau
Tel: 09199 696930
Fax: 09199 6969369
E-Mail: info@ehrenbuerg.com
www.ehrenbuerg.com
Mo-Fr warme Küche von 11.30-14.00 Uhr und 17.30-21.00 Uhr,
Brotzeit sowie Kaffee & Kuchen von 14.00-17.30 Uhr, Samstag,
Sonntag & Feiertag
durchgehend warme Küche, Ruhetag: Di

Gasthaus Kroder

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel: 09199 416
www.gasthaus-kroder.de
Mi-So ab 11.30, durchgehend warme Küche, So bis 19.30.
Ruhetage: Mo und Di

Gasthof Schüpferling

Schlaifhausen 30
91369 Wiesenthau
Tel: 09199 421

Fax: 09199 426

E-Mail: info@gasthof-schuepferling.de

www.gasthof-schuepferling.de

Warme Speisen von 11.30-14.30 Uhr und 17.00-21.30,
Brotzeiten, Kaffee und Kuchen durchgehend. Ruhetage: Mo und
Mi (außer feiertags)

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede
Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App







VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit
Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für
die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/winter-schnee-am-walberla>

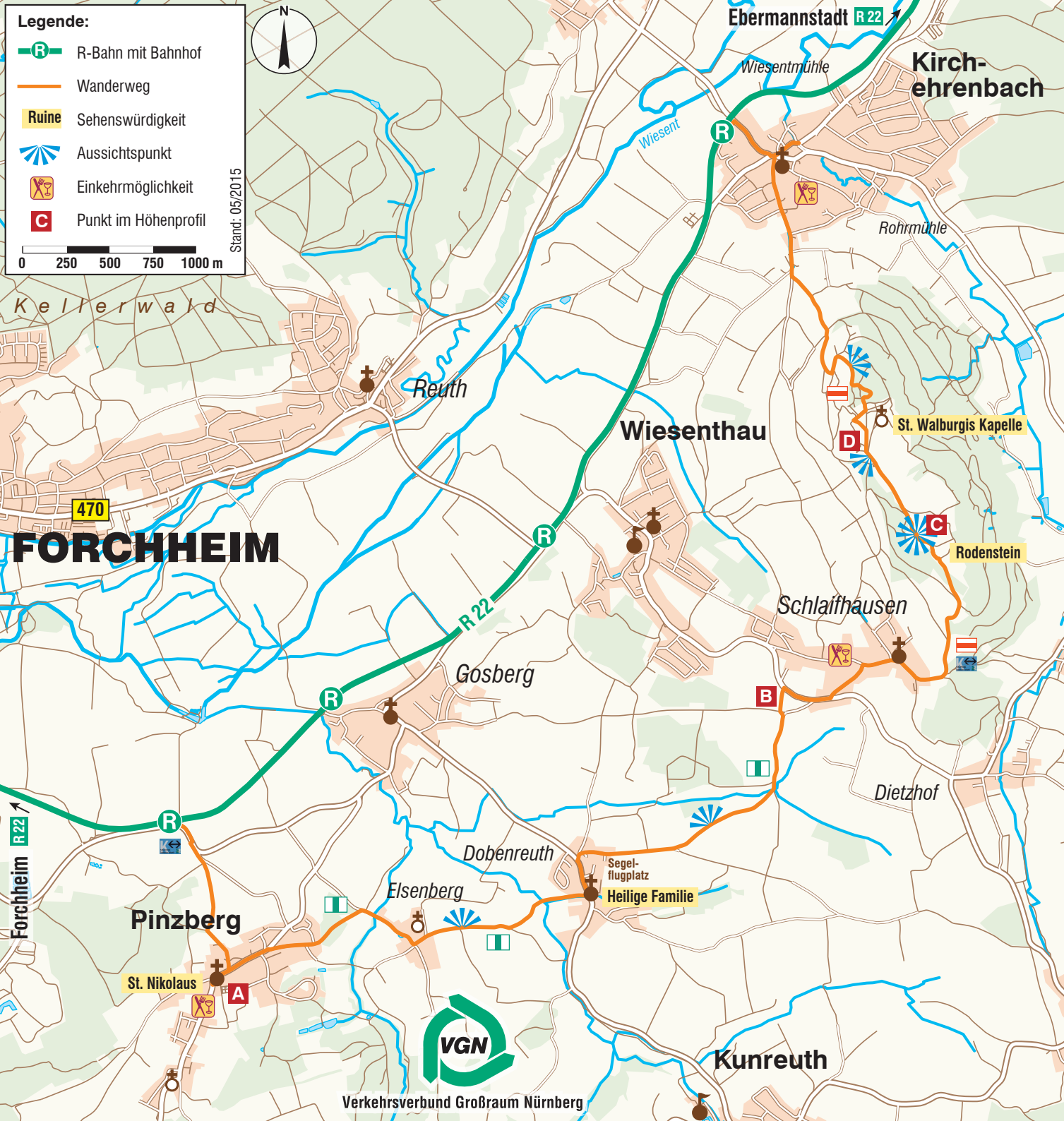
Copyright VGN GmbH 2022

Legende:

-  R-Bahn mit Bahnhof
-  Wanderweg
-  Ruine Sehenswürdigkeit
-  Aussichtspunkt
-  Einkehrmöglichkeit
-  Punkt im Höhenprofil

0 250 500 750 1000 m

Stand: 05/2015



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg